

Haltungskennzeichnung jetzt: Tierschutz Austria fordert klare Ampel für Tierwohl in Österreich

Konsument*innen verlangen Transparenz im Regal: Tierschutz Austria fordert ein gesetzlich verankertes, farbcodiertes System für alle tierischen Produkte.



Madeleine Petrovic, Präsidentin von Tierschutz Austria: „Konsumentinnen und Konsumenten wollen Klarheit. Sie sollen auf einen Blick erkennen, wo Tierwohl drinnen ist - und wo nicht. Eine verpflichtende Haltungskennzeichnung für alle tierischen Produkte ist längst überfällig“. © Tierschutz Austria

Am 26. August 2025 hat **Tierschutz Austria** vor dem Parlament in Wien mit einer beeindruckenden Bildaktion – einer großen Decke übersät mit zahlreichen **Gütesiegeln** – auf die bestehenden Intransparenzen beim Tierwohl im Handel hingewiesen. Diese Protestaktion verdeutlicht eindringlich: Die Vielzahl an Labeln verwirrt, statt zu informieren.

Warum eine verpflichtende Haltungskennzeichnung notwendig ist

Obwohl laut Studien eine breite Mehrheit der Österreicher*innen klare Informationen über **Tierhaltung** beim Einkauf verlangt, fehlt ein verbindliches System. Tierschutz Austria betont: Label müssen eindeutig, weithin verständlich und verpflichtend sein – nicht nur freiwillig.

Die Bewertung soll auf der tatsächlichen **Haltungsform**, nicht der Herkunft basieren; tierquälerische Praktiken wie Vollspaltenboden oder Anbindehaltung müssen in die niedrigste Kategorie fallen. Das System soll unabhängig, dynamisch und regelmäßig adaptierbar sein – und Qualzucht schrittweise abbauen helfen.

Best-Practice: Eierkennzeichnung als Vorbild

Seit 2004 gibt es in Österreich das bekannte 0-1-2-3-System für Eier – eine verpflichtende Handlungs- und **Herkunftskennzeichnung**, die preislich bessere Handlungsformen favorisierte und zur Auslistung der Käfighaltung führte.

Fachliche Relevanz für Fleischerei & Landwirtschaft

Fleischer-Fachhandel profitiert von Vertrauen und Wettbewerbsstärke: Kunden können gezielt Ware mit transparent belegtem Tierwohl verlangen.

Landwirte erhalten klare Orientierung bei Investitionen (z. B. Stallgestaltung), Marktzugang und Förderung: ein eindeutiges System unterstützt sinnvolle Umstellungen.

Branchenübergreifend ermöglicht es einen **fairen Wettbewerb**, unabhängig vom Herkunftsversprechen – ein Qualitätswettbewerb entlang tatsächlicher Haltungsstandards.

Erfolgsfaktor: NGO-Allianz und breiter Rückhalt

Mehrere Organisationen – darunter **Tierschutz Austria**, **Greenpeace**, **Vier Pfoten**, **Foodwatch**, **ProTier** und die **Tierschutzombudsstelle Wien** – haben ein gemeinsames **Positionspapier** zur Haltungskennzeichnung vorgelegt, das klare Kriterien und Governance-Strukturen beschreibt.

Eine gesetzlich verbindliche, farblich dargestellte Haltungskennzeichnung für tierische Produkte würde Transparenz schaffen, Vertrauen stärken und Tierwohl fördern – zum Nutzen von Konsument*innen, Fleischereien und Landwirtschaft. Österreich hat mit dem Eiermodell bereits gezeigt, wie effektiv solche Systeme sein können. Jetzt braucht es den nächsten Schritt: ein verbindliches Ampelsystem, das echte Verbesserungen belohnt.

Petition „Haltungskennzeichnung jetzt!“

Mit der Petition *Haltungskennzeichnung.jetzt!* fordert Tierschutz Austria, endlich ein klares System einzuführen – für Transparenz und mehr Tierwohl.

Zur Petition: www.tierschutz-austria.at/haltungskennzeichnung-jetzt

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at